

pfahl, Fig. 3. Von diesem trage weiter, alle die Maaßen bis 410, nach dem Tab. X.
Feldbuche auf, und addire die Basis $86\frac{1}{2}$ Fuß für die Hypothenusa der $90'$. so kömmt
der Vten Nummerpfahl auf $496\frac{1}{2}$ Fuß vom Vten, zu stehn. Da dieses Gefälle noch
 137 Fuß jenseits des Vten Nummerpfahls geht, so ist dessen Basis $131\frac{1}{2}$ Fuß, die
man absetzet. g muß also vom Vten Nummerpfahl $361 - 5\frac{1}{2} = 355\frac{1}{2}$ Fuß,
abstehn.

Um die Linie dt Fig. 1. zuehn zu können, setzet man nach Fig. 4. vom IIIten
Nummerpfahl der Linie FM, 62 Fuß in t ab.

Mit dieser und allen folgenden Linien, wird auf gleiche Weise verfahren. Setzet
z. B. von d, $50'$, suchet unter 15 Grad, die Basis für 90 , ist, $87'$, und unter
 $13\frac{1}{2}$ Grad, die Basis zu 17 und 110 Fuß, ist $16\frac{1}{2}$ und 107 ; mithin wird bis zum
ersten Wechsel, aufgetragen 137 , bis h, $153\frac{1}{2}$, bis j, 244 , und so fort immer $6'$
weniger, als 295 , 354 , 428 und 494 . Bis 200 Fuß jenseits der 3ten Wechse-
lung, bleiben die Maaßen, wie es das Feldbuch angeibt. Hier wird wieder in der
Tabelle unter 16 Grad, die Basis für 82 , 161 , 240 , und 250 , gesucht, als:
 78 , 155 , $230\frac{1}{2}$, und $240\frac{1}{2}$, die zu 200 addiret, 278 , 355 , $330\frac{1}{2}$ und $440\frac{1}{2}$ ge-
ben; von den Uebrigen als 463 , und 500 , wird der letzte Unterscheid als $250 -$
 $240\frac{1}{2} = 9\frac{1}{2}$, abgezogen, so daß man statt 463 , $453\frac{1}{2}$, und statt 500 , $490\frac{1}{2}$ Fuß,
bis zur 4ten Wechselung erhält. Von hier bis zur 5ten Wechselung, und bis t, wer-
den die Maaßen, nach dem Feldbuche aufgesetzt.

Das Absetzen der Ueberschläge, geschiehet wie gewöhnlich, und die Berge, wer-
den nach der Bemerkung im Feldbuche angegeben, und demnächst wenn mehrere Li-
nien aufgetragen und die Ackerfurchen und Conturen der Parcelen ausgezeichnet sind,
in Zusammenhang gebracht, und wie die Fig. 1. zeigt, aber mit dem Pinsel, aus-
gearbeitet.

In Ansehung des eigentlichen Zwecks einer solchen Vermessung, wird wie schon
erwähnt, selten erfordert, daß der Lauf der Berge und Anhöhen nebst ihren Thälern
und Gründen, mit einer strengen Genauigkeit gemessen und eingetragen werde: so

R

daß,